

Conz, Karl Philipp. Gedichte. 1806.

[S. 324] Antwort auf des Schäfers Liebeswerbung
(S. Bürgers Gedichte I.Thl. S. 235. Ausg. v. K. Reinhard.)
Nach dem Engländischen

Laß Lenz und Liebe nicht vergehn,
Und jeden Schäferschwur bestehn;
Dann locket mich dein Zeitvertreib,
Dann zieh'ich mit, und bin dein Weib.

Doch ach! mit Schneegestöber braust
Der Winter bald heran, es saust
Der kalte Strom, im Birkenhain
Verklingt das Lied der Vögelein.

Es haucht auf der beeisten Flur
Kein Balsam üppiger Natur;
Die Wollenherde scherzt nicht mehr
Jetzt um die nackten Berge her.

Wohl Manches Lippe Honig trägt,
Der Galle doch im Herzen hegt;
Was froh begann mit Süßigkeit,
Zerrinnt am End' in bittres Leid.

Dein Myrtenhut, dein Festgewand,
Dein Epheukranz, dein Blumenband
Sind herrlich in der Täuschung heut
Und morgen - nichts in Wirklichkeit.

Dein Wamms, verbrämt mit Schwanenfell
Mit Knöpfen von Krystallen hell,
Dein Bett auf Ros' und Thymian
Lockt neu und nimmermehr mich an.

Wann Mai und Liebe nicht verblühn,
Und Lust und Jugend ewig glühn,
Dann locket mich dein Zeitvertreib,
Dann sag' ich Ja, und bin dein Weib.

GEDICHTE

von

C. P. CONZ.



ZÜRICH

bei Orell, Füssli und Compagnie.
1806.